

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

2. Mai 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

Mariamci zu Ehren angestalteten Götzenmühen, so
 wie zu jener Zeit von denselben also haben wir
 Carsten Layen: die Frau ist nämlich Mariamci:
 man wie Gott mit, die man mit Augen sehen
 kann, die so gar von Stadt zu Stadt herum abziehen
 die alle, so viel zu ihr haben begehrt. Weil
 man ihr Gemüth so sehr von Verblöndung des
 des Tuzels eingeworfen, man, so haben wir auch
 das Wort gar nicht geachtet. In Gießen in
 Simpatatunci, also das Gefühl auf zuweilen
 die Diktoren Etwas, bezeugt, sind auch ein
 Gelugnis auf gegen ihr sehr nützgebend, wenn
 man weil das Gefühl, also wird am Eifer, nicht
 zu den Götzen im Haus, nicht mit
 gewohnt, so haben die Menschen und andere
 Diktoren, weil man sie nicht anlassen, mit
 dem ungeschickten Diktoren, Mann, ist in
 sein Mail bezeugt, und geachtet, so dass zu
 bringen, dass es nicht mehr in ihrem Diktoren
 Diktoren sein sollen. Man sollte das Verstand,
 in Gefühl, zu zeigen, und zu sehen auch
 zuweilen.

Majus.

Ernsth and
dem Lande.

Den 2ten May. In diesen Tagen wurde durch
 Gefühlte Martin bei Abhaltung eines monat-
 lichen Erntes, dass ich an einem Ort ein
 ganz Panderangel und einige andere Götzen, gar
 sehr und gefragt, wofin es wolle und was
 es man. Man hat es sehr sehr gegeben
 und gefragt, es ist ein Eifer. Die Götzen
 ist, es ist ein Götzen oder Diktoren, und
 sein Unterpfand, so also nicht mehr, nicht mehr
 an

an ihm, obgleich die Hindu, davon sehr accurat
zu thun pflegen. Weil er sich nun als einen
Parasiten zu stellen gedachte, gingen sie ihn zu
sich, indem sie auf Parasiten waren, seyde ihn
denn sich sitzend, und einen insonderheit schlagte
noch einmal: bist du denn ein Eater, und als
er solches bejahte, antwortet jener, sage uns
etwas vom Insult des Geyatsab. Er fällt ihm
die Lese von der Besetzung, dem Dünden-fall,
von der Lösung durch Christen geyatsab, die
gute Gabote und die Rede Christi aus Luc. 11, 23-40.
von. Erinnert von dem Lande bedrückte, seinen
Wortes und erzählt das Hindustan, Martin
aber erzählt nach einigen Zeit, frey, daß geistliche
Mönch den Königs in Ottoburam sich
nicht allein unterworfen, sondern auch seine Zeit-
lang als einen Eater, von ihm zu lassen,
und sich aber sich wieder von ihm, lob gemacht und
in Hindustan gegangen, daß, da er nun als
ein Pandaram seinen 1000. Dort hat Martin
auch eine Anzei nach Tiwakothei gesehen, und da-
mit daselbst insonderheit Christen ein Wortes
Gute gesagt, und ist überigens dem Landwärtigen
Ambros den Führung des Dänen-freies in seinem
Land zu Hand gegangen. Von dem überigens
Gefühlten in Majaburam, Erweise ist sonst
nicht anzusehen.

Dan 4ten sahen wir von uns in Porreiaru von
einem Garze mit einigen angesehnen Familien
ein weitläufiges Geyatsab besetzend die Rief-
tigkeit des Götzenkultes, und den meisten sehr
Dienst Gottes. Die Linsen sich anzusehen fragen

Geyatsab mit
Geyatsab.